

Termine

Möchten Sie Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie an ☎ **03881 / 78 78 16** Schicken Sie ein Fax **03881 / 78 78 20** Schreiben Sie an A.-Bebel-Straße 11 23936 Grevesmühlen

BOLTENHAGEN

TREFFPUNKT Festweise am Kurhaus: 11.00 „Radiouren im Klützer Winkel“ mit Volker Jacobs
SCHÜLERTREFF Jugendclub, hinter der Grundschule, Klützer Str. 11: 12.00-17.00 geöffnet
AUSSTELLUNGEN Buddelschiffmuseum, Ostseeallee 23: 14.30-18.00 Buddelschiff-Ausstellung von Jürgen Kubatz
BIBLIOTHEKEN Bäderbibliothek: 10.00-14.00 geöffnet

DASSOW

TREFFPUNKT Familienbegegnungstische, Lübeckstr. 50: 14.00-15.30 Seniorengymnastik; 16.30-18.00 Zumba für Kinder (Anmeldungen immer möglich)

DIEDRICHSHAGEN

TREFFPUNKT Malschule „ARTinka“: 19.00-21.00 Malkurs für Erwachsene

GREVESMÜHLEN

TREFFPUNKT Rehasportverein Plogensee e. V., Am Plogensee 5: 9.30, 10.15 Osteoporose, 17.15 Bauch Beine Pop, 18.15 Rückenintensiv
Schuldnerberatung NWM, Wismarische Straße 5: 9.00-12.00, 13.00-15.00 Schuldnerberatung, gleichzeitig offene Sprechstunde für Krisenintervention
FITNESS Gymnasium „Am Tannenbergl“, Sporthalle: 19.00-21.00 Aikido
BIBLIOTHEKEN Stadtbibliothek: 10.00-12.00, 13.00-15.00 geöffnet

LÜDERSDORF

TREFFPUNKT Kinder- und Jugendzentrum „Komma7“, Hauptstr. 7: 14.00-18.00 geöffnet

SCHÖNBERG

TREFFPUNKT Katharinenhaus: 19.00 Chorphobie
BIBLIOTHEKEN Bibliothek: 9.30-13.30 geöffnet

WISMAR

BÜHNE Theater, Bürgermeister-Haupt-Str. 14: 10.00 Kasper und das Osterei, Puppentheater Schlott
TREFFPUNKT Diakonie (Schwarz-Klöster), Mecklenburger Straße 36-38: 19.00 Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Gruppe Rettungsring
Gesundheitszentrum Körner, Lübsche Str.: 10.00 SHG Osteoporose, Sportgruppe; 18.00 SHG Morbus Bechterew, Gymnastik

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag:
KLEIN SIEMZ: Jürgen Marzahl (75)
SELMSDORF: Horst-Dieter Rogge (75), Günter Thomann (85)

KLEIN BÜNSDORF:
Heinz Friedrich Schmuck (85)
SCHÖNBERG: Margret Tarnow (80)
Herzlichen Glückwunsch!

HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF
Feuerwehr/Lebensrettung ☎ 112
Polizei ☎ 110
Krankentransport ☎ 03 85 / 500 02 17

APOTHEKEN-NOTDIENST
Boltenhagen: Sonnen-Apotheke, Ostseeallee 11e, Mi 8 Uhr bis Do 8 Uhr, ☎ 03 88 25 / 90 19
Schönberg: Efeu-Apotheke, Feldstraße 23a, 18-21 Uhr, ☎ 03 88 28 / 2 54 10
Gadebusch: Ratsapotheke, Am Markt 2, 18-21 Uhr, ☎ 038 86 / 3 60 32
Wismar: Friedenshof-Apotheke, Bgm.-Haupt-Str. 31a, Mi 8 Uhr bis Do 8 Uhr, ☎ 0 38 41 / 70 32 52

ÄRZTL. NOTDIENST ☎ 116 117

NOTAUFNAHME
Grevesmühlen: ☎ 038 81 / 72 60
Wismar: ☎ 0 38 41 / 3 30

KINDER-/JUGEND-NOTDIENST/SUCHTBERTUNG
Landkreis NWM/Wismar:
☎ 03 88 72 / 532 52
☎ 01 63 / 500 74 75

kostenlose Hotline 08 00/ 141 40
Sucht- und sozialpsychiatrische Fragen:
☎ 038 41 / 30 40 53 24
☎ 038 41 / 30 40 53 01
AIDS-Beratung: ☎ 038 41 / 30 40 53 12

KINDERARZT-NOTDIENST
Wismar:
Praxis Turnerweg 4a,
16-18 Uhr ☎ 038 41/225 29 80

13-20 Uhr ☎ 018 05/868 22 26 11
ab 20 Uhr ☎ 116 117

ZAHNARZT-NOTDIENST
Integrierte Leitstelle Westmecklenburg,
☎ 03 85/500 00

KONTAKTSTELLE FÜR OPFER HÄUSLICHER GEWALT
Grevesmühlen: ☎ 038 81/75 85 64
☎ 01 71/306 64 70 (8-16 Uhr)
Notruf: ☎ 03 85/555 73 56 (Tag/Nacht)

TELEFON-SEELSORGE
täglich rund um die Uhr (kostenlos),
☎ 08 00/111 01 11 ☎ 08 00/111 02 22

TIERÄRZTE-NOTDIENST
Amtstierarzt ☎ 03 85/500 00
Grevesmühlen/Schönberg/Klützer:
TÄ Dr. Rieckhoff
☎ 03 88 25/231 02

Kleintierklinik Rostock
☎ 03 81/25 27 70

Rehna/Gadebusch/Lützwolf/Roggendorf:
TÄ Dr. Werner-Misof
☎ 03 88 72/67 99 21
☎ 01 60/740 55 54

TÄ Ringelmann
☎ 03 88 74/4 31 64
☎ 01 75/4 06 13 55

Dalberg/Brüselwitz/Mühlen Eichsen:
TÄ am Stepenitztal GBR -
TÄ Otto und TÄ Butzmann
☎ 03 88 71/52 48 48

Wismar und Umgebung:
TÄ Dr. A. Hinrichs
☎ 038 41/631 45 00
☎ 01 57/75 55 37 06

TÄ Sommer ☎ 03 84 22/268 12



Das DRK-Krankenhaus Grevesmühlen hat die Veranstaltung ins Leben gerufen.

FOTO: KARL-ERNST SCHMIDT

Darmkrebs-Vorsorge geht jeden an

Patienten-Seminar des DRK-Krankenhauses Grevesmühlen war gut besucht

Grevesmühlen. Im gut besuchten Wartesaal des Bürgerbahnhofs fanden sich am vergangenen Sonntagabend von 10 bis etwa 13 Uhr interessierte Patienten und Neugierige ein, die sich zum Thema Darmkrebs und Darmkrebsvorsorge informieren wollten. Die Klinik für Gastroenterologie und Innere Medizin des DRK-Krankenhauses Grevesmühlen rief diese Veranstaltung, unter Leitung des Chefarztes Dr. Klingenberg-Noftz, ins Leben. Das Thema war nicht von ungefähr gewählt, denn der März eines jeden Jahres ist als bundesweiter Darmkrebspräventionsmonat etabliert. In der ganzen Bundesrepublik finden insbesondere im März Veranstaltungen rund um das Thema Vorsorge, Früherkennung und Darmkrebs statt. So auch in Grevesmühlen unter dem diesjährigen Motto der Stiftung Lebensblicke zur Früherkennung „Darmkrebsvorsorge – ich gehe hin“.

Die Vortragsreihe wurde durch Frau Dr. Curthaus aus dem DRK-Krankenhaus Grevesmühlen mit einer Einführung zum Thema „Darmkrebs unter besonderer Beachtung des Nutzens von Vorsorge und Früherkennung“ eröffnet. Hauptaugenmerk lag vor allem auf der Darstellung zweier Affekte für die untersuchten Patienten: Die Darmspiegelung ermöglicht einerseits, durch Abtragung von Schleimhautwucherungen, den Polypen, dem Darmkrebs nicht nur sicher vorzubeugen, sondern auch, falls es bereits zu Veränderungen gekommen sein sollte, etwaig festgestellte Erkrankungen in einem frühen Stadium zu diagnostizieren und dann auch mit höherer Wahrscheinlichkeit dauerhaft zu heilen. Im Anschluss stellte Dr. Sedl aus der

Chirurgischen Praxis in Schönberg Art und Weise sowie Nutzen und Risiken der vorsorgenden Darmspiegelung dar. In seinem Beitrag wurde deutlich, dass die Vorsorge des Darmkrebses deshalb möglich ist, weil das Organ Darm einerseits durch die Spiegelung gut zu erreichen ist und andererseits das langsame Polypenwachstum ein frühzeitiges Erkennen und Abtragen der Polypen möglich macht, bevor bösartige Veränderungen auftreten. In der anschließenden Diskussion betonte Herr Dr. Sedl, dass eine Darmspiegelung etwa 20 bis 30 Minuten dauert und das Unangenehme nicht die Untersuchung selbst, bei der die Patienten in der Regel schlafen, sondern die Vorbereitung ist. Diese kann dem Betroffenen allerdings nicht erspart werden, da der Darm zur Untersuchung so sauber sein muss, dass die Darmschleimhaut überall gut zu beurteilen ist.

Falls im Rahmen der Darmspiegelung ein Darmkrebs diagnostiziert wird, sollte dieser zweifelsfrei entfernt werden. Dies wird, wie Herr Dr. Eggers, Leitender Oberarzt der Viszeral- und Allgemeinchirurgie im DRK-Krankenhaus Grevesmühlen, im Anschluss ausführte, nach international standardisierten Operationsrichtlinien durchgeführt. Hierbei kommt es nicht nur darauf an, die bösartige Veränderung und den betroffenen Darmabschnitt zu entfernen, sondern auch das den Darmabschnitt tragende Gewebe, das die Lymphknoten und die abfließenden Lymphbahnen beinhaltet. Dr. Eggers betonte, dass die heutige, standardisierte Tumorchirurgie die Möglichkeit bietet, durch festgelegte Konzepte die Wahrscheinlichkeit auf Heilung des Darmkrebses deutlich zu erhöhen beziehungsweise sicherzustellen. Neben der operativen Versorgung von Betro-

ffenen besteht häufig in Abhängigkeit des Tumorstadiums, des sogenannten Stagings, die Empfehlung zur Durchführung einer medikamentösen Therapie, die mit verschiedenen Substanzen als Tablette und auch als Infusion zugeführt werden kann. Diesen Teil der Behandlung erläuterte Frau Dr. Gröpler, aus der hämatologischen Praxis in Wismar, die in unserem Landkreis die medikamentöse Darmkrebstherapie durchführt. Frau Dr. Gröpler berichtete von den verschiedenen Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Empfehlungen, die im Bereich der Darmkrebsbehandlung sinnvoll und notwendig sind. Neben den generellen, den vorsorgenden, operativen und medikamentösen Möglichkeiten in der Darmkrebsbehandlung sprach Oberarzt Sawalich aus der Klinik für Gastroenterologie und Innere Medizin des DRK-Krankenhauses Grevesmühlen die Möglichkeiten der individuellen Risikoverminderung im Rahmen der Darmkrebsvorsorge.



Interessiert verfolgten die Teilnehmer die Ausführungen zum Thema Darmkrebsvorsorge.

FOTO: DRK-KRANKENHAUS GREVESMÜHLEN

Wichtig: gesunde Ernährung

Zur Vorsorge und Senkung des individuellen Krebsrisikos trägt nicht nur das Meiden von Nikotin und Alkohol, sondern unter anderem auch der bewusste Umgang mit Salz und Zucker sowie die Einschränkungen des Konsums von rotem Fleisch und industriellisierten Nahrungsmitteln und prozessierten Kohlenhydraten bei. Auch die eigene tägliche körperliche Aktivität spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Zur Krebsvorsorge tragen außerdem der Genuss von rohem Obst und Gemüse, Vollkornprodukten und viel Flüssigkeit bei.

Groß Stieten: Nur das Nötigste möglich

Im Haushalt fehlen 44 300 Euro / Gemeinde erhält Landeszuschuss für neues Feuerwehrfahrzeug

Groß Stieten. Kein Geld für nichts: So lässt sich die Haushaltsplanung der Gemeinde Groß Stieten für dieses Jahr zusammenfassen. Erneut gibt es ein Defizit im Etat. Es beträgt 44 300 Euro. Um ihre Pflichtaufgaben erfüllen zu können, muss die Gemeinde wieder einen Kassenkredit aufnehmen. Eigentlich sollte er der kurzfristigen Liquidität dienen, ähnlich dem Dispo-Kredit für Privatpersonen. In Groß Stieten ist er im Laufe der Jahre auf 300 000 Euro angewachsen.

Vom dem Geld hat die Gemeinde unter anderem Schulkostenbeiträge für 22 Schüler und Kita-Beiträge für 42 Kinder zu entrichten, in Summe 106 000 Euro. Zusätzlich zu den 40 000 Euro für Straßen-

unterhaltungsmaßnahmen sind 36 000 Euro für die Reparatur der Kastanienallee vorgesehen. Auf dem Parkplateau muss die Regenwasserung erneuert werden. 25 000 Euro will die Gemeinde für die Bauleitplanung eines Gewerbegebietes ausgeben.

Das Kita-Gebäude braucht eine neue Haustür und eine neue Toiletenspülung, auch Fliesenarbeiten sind vonnöten. Im Dorfgemeinschaftshaus muss die Heizungsanlage erneuert und der Sockel trockenengelegt werden. Zudem sollen neue Tische und Stühle angeschafft werden.

Nach Aussage von Christiane Kupsch, Leiterin der Kämmererei im Amt Dorf Mecklenburg-Bad Klein-

en, bekommt Groß Stieten in diesem Jahr zwar 35 200 Euro mehr Schlüsselzuweisungen, insgesamt 123 700 Euro. Auch von der Umsatzsteuer und dem Familienausgleich würde die Gemeinde profitieren. Allerdings hat sie weniger Einnahmen aus der Einkommenssteuer zu erwarten. Und obwohl der Prozentsatz für die Kreisumlage und die Amtsumlage gesunken ist, hat Groß Stieten höhere Beträge zu entrichten, insgesamt 43 600 Euro. Als Berechnungsgrundlage dienen die Schlüsselzuweisungen von 2015, die geringer waren als in diesem Jahr, erläutert die Kämmerin. „Als territorial kleinste Gemeinde zahlen wir als einzige drauf“, kommentiert Bür-

germeister Steffen Weitkowitz (parteilos). Als einzige Investition in diesem Jahr leistet sich Groß Stieten einen Mannschaftstransportwagen für die Feuerwehr. Kosten: 45 000 Euro. Das Land gibt 30 000 Euro dazu. Den Fördermittelbescheid überbrachte der Innenminister am Montagabend. Lorenz Clauffer (CDU) dankte den Feuerwehrleuten dafür, dass sie bereit sind, im Ehrenamt für andere tätig zu sein. Der Zuschuss kommt aus dem Strategiefonds. Damit unterstützt Landtagsmitglied Christiane Berg (CDU) ihre Heimatgemeinde. Die übrigen 15 000 Euro muss Groß Stieten selbst aufbringen. Das soll unter anderem durch Grundstücksverkäufe gelingen. *Haikje Werlt*